



35. Deutscher Naturschutztag **STADT-LAND-FLUSS** **WELCHE NATUR WOLLEN WIR?**

Zum 35. Deutschen Naturschutztag (DNT) laden wir – coronabedingt etwas verspätet – alle Naturschutzinteressierten aus Politik, Verwaltung, Planung, Ehrenamt und Wissenschaft ein.

Aufgrund der aktuellen Lage haben wir ein neues Konzept für den 35. DNT erarbeitet: Der 35. DNT findet vom 31.5. bis 2.6.2021 mit digitalen Fachforen und Side-Events sowie einem Live-Event in und aus dem RMCC Wiesbaden statt.

Unter dem Motto: „STADT-LAND-FLUSS – welche Natur wollen wir?“ sucht der deutschlandweit größte Naturschutzkongress nach Antworten auf drängende Fragen, die sich durch den schnellen Wandel unserer Städte und der ländlichen Räume sowie des Klimas für den Naturschutz ergeben:

Wie können Artensterben gestoppt und die Klimakrise gebremst werden? Wie können neue Schwarmstädte naturverträglich und klimaschonend entwickelt werden? Wie wird der ländliche Raum als Arbeitsplatz und Wohnort auf nachhaltige Weise attraktiver? Kann sich der Naturschutz in einer attraktiven Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert behaupten? Welche Bündnispartner kann der Naturschutz für die erfolgreiche Mitgestaltung des schnellen Wandels in Stadt und Land gewinnen? In den Foren wird auch der Frage nachgegangen, wie die Corona Pandemie unseren Blick auf die Natur verändert hat und welche Konsequenzen daraus erwachsen.

In den Foren werden junge Naturschützer*innen verstärkt ihre Perspektiven einbringen. Das neue, offene Veranstaltungsformat „FreiRaum“ bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu interaktiver Vernetzung und Teilnahme an Workshops. Die Offenen Foren runden das Online-Programm ab.

Die „Bühne Live“ im RMCC in Wiesbaden bietet die Möglichkeit, hautnah die naturschutzpolitische Diskussion zu verfolgen und die Übergabe der „Wiesbadener Erklärung“ digital mitzuerleben.

Ausstellungen sowie die Begleitveranstaltung der Stadt Wiesbaden werden bei diesem DNT digital umgesetzt.

Wir freuen uns, Sie online beim 35. DNT mit diesem vielfältigen Angebot begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf aktuelle Fachinformationen aus zentralen Themenbereichen des Naturschutzes und einen umfassenden Austausch zwischen beruflichem und ehrenamtlichem Naturschutz zu wichtigen Fach- und Zukunftsfragen.

Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.

Bundesamt für Naturschutz

Deutscher Naturschutzring e.V.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Die Veranstalter des 35. DNT



*und das gastgebende
Bundesland 2021*



Fachprogramm am 31.05./01.06. 2021

MONTAG, 31.05.2021

Moderation: Marion Kuchenny, HR

13:00 **Tagungseröffnung und Begrüßung durch die Veranstalter**

Keynote

Dr. Tanja Busse, Moderatorin und Autorin

14:00 **Foren I–VIII / Modul 1**

14:00 - 16:30 Uhr

F I • Urbanisierung im Spannungsfeld zum Naturschutz | Moderation: Thomas Norgall, BUND

F II • Landschaft und Klima im Wandel | Moderation: Gerhard Eppler, NABU

F III • Stand der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik | Moderation: Matthias Meissner, BUND

F IV • Ökologie und Ökonomie im Fokus | Moderation: Esther Felgentreff, TU Berlin

F V • Grundwasser in Not | Moderation: Dr. Gisela Wachinger, pro re - Mediation und Partizipation

F VI • Wildnis wagen | Moderation: Undine Kurth, Ehemalige Naturschutzpolitische Sprecherin von B90/Die Grünen

16:45 **FreiRaum** | Workshops und Vernetzung

18:00 -20:30 **F VIII • Naturschutz in einer Welt ohne Wachstum?** | Moderation: Helene Helix Heyer, BUNDjugend

19:00 -20:30 **Offene Foren** | Interaktive Online-Formate

DIENSTAG, 01.06.2021

Moderation: Marion Kuchenny, HR

09:30 **Tagungseröffnung und Begrüßung durch die Veranstalter**

Keynote

Prof. Dr. Volkmar Wolters, JLU Gießen

10:30 **Foren I–VII / Modul 2**

10:30 - 13:00 Uhr

F I • Planung – schnell und gut? | Moderation: Dr. Nadja Salzborn, UBA

F II • Im Blickpunkt: Naturschutz und Pandemie | Moderation: Tina Teucher, Beraterin für Nachhaltigkeit

F IV • Arten, Biotope, Naturerleben – für alle! | Moderation: Florian Mayer, BfN

F V • Wasserrahmenrichtlinie – Umsetzung stärken | Moderation: Prof. Dr. Diana Pretzell, Bürgermeisterin Mannheim

F VI • Nationales Naturerbe bewahren | Moderation: Adrian Johst, Naturstiftung David

F VII • FFH- und Vogelschutz-Richtlinie | Moderation: Ralf Schulte, NABU

14:00 **Foren I–VIII / Modul 3**

14:00 - 16:30 Uhr

F I • Für Natur: Anreize und Steuerung | Moderation: Sascha Müller-Kraenner, DUH

F III • Kulturlandschaften im Speckgürtel | Moderation: Prof. Dr. Eckhard Jedicke, HGU

F IV • Stadt-Zukunft digital? | Moderation: Hendrik Zimmermann, Germanwatch e.V.

F V • Mehr Raum für Flüsse und Auen | Moderation: Bernd Neukirchen, BfN

F VI • Schutzgebiete weiterentwickeln und vernetzen | Moderation: Dr. Volker Scherfose, BfN

F VII • Herausforderung Insektenschutz | Moderation: Andreas Krüß, BfN

16:45 **FreiRaum** | Workshops und Vernetzung

18:00 -20:30 **F VIII • Regionale Identität und Heimat** | Moderation: Marie-Luise Abshagen, Forum Umwelt und Entwicklung

Die Foren des 35. DNT

F I Wachstum in Metropolregionen

F II Wechselbeziehungen Land – Stadt

F III Perspektiven des ländlichen Raums

F IV Perspektiven Stadt – Natur

F V Wasser – Flüsse – Auen im Brennpunkt

F VI Wildnis und Vernetzung

F VII Artenschutz und Natura 2000

F VIII Junges Forum

FORUM I – Wachstum in Metropolregionen

MODUL 1 – Urbanisierung im Spannungsfeld zum Naturschutz

Moderation: Thomas Norgall, Naturschutzreferent / stellv. Landesgeschäftsführer BUND Hessen

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Eine intakte Natur sichert unser aller Lebensgrundlagen, nicht nur auf dem Land, sondern auch in den Städten. Die vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigen jedoch ein scheinbar ungebremstes Wachstum insbesondere, aber nicht nur, von Metropolregionen und einen enormen Flächenverbrauch – nach innen wie nach außen. Es ist also nur folgerichtig, den Zusammenhang zwischen intakter Natur und urbaner Lebensqualität in den Fokus zu rücken. Wie kann es gelingen, Naturschutzaspekte in urbanen Planungsprozessen und Entscheidungen erfolgreicher zu verankern?

Die Entwicklung der Städte und Regionen Europas im Vergleich

Volker Schmidt-Seiwert, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Kommunale Bodenpolitik im Spannungsfeld von Wachstum und Naturschutz

Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Leipzig

§ 13 b BauGB – Bleibt der Naturschutz auf der Strecke?

RA'in Ursula Philipp-Gerlach, Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung am Beispiel der Stadt Düsseldorf

Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Mobilität und Grundstückswesen

MODUL 2 – Planung - Schnell und gut?

Moderation: Dr. Nadja Salzborn, Umweltbundesamt

Dienstag, 01.06.2021 | 10:30-13:00 Uhr

Wachsende Städte führen uns ebenso wie Energie- und Mobilitätswende vor Augen, wie dringend Infrastrukturen den neuen Herausforderungen angepasst werden müssen. Es ist richtig, dass Planungsprozesse beschleunigt werden müssen. Es ist aber auch richtig, dass dabei der Schutz der Biodiversität ebenso unerlässlich ist wie ein hoher Standard demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten. Wo also muss angesetzt werden – was muss getan werden, um klare und allgemein akzeptierte Regeln für schnellere Planungen zu finden?

Landschaftsplanung auf allen Ebenen: Räumliche Konzepte für den Umgang mit Natur, Landschaft und Freiraum

Prof. Dr. Dr. Andreas Mengel, Fachgebiet Landschaftsentwicklung/Umwelt- und Planungsrecht, Universität Kassel

Standardisierung im Naturschutz

Stefan Schoeneck, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

Kann Deutschland in der Planung so schnell sein wie Dänemark?

Eine (gesellschafts-)kritische Analyse

Stephan Siegert, DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin

Möglichkeiten und Grenzen der Planungsbeschleunigung aus der Sicht eines Gutachters

Dipl.-Ing. Klaus Müller-Pffannenstiel, Bosch und Partner GmbH, Herne

Schnell = gut? Anforderungen an eine gute Planung aus Verbändesicht

Stefan Petzold, Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), Berlin

MODUL 3 – Für Natur: Anreize und Steuerung

Moderation: Sascha Müller-Kraenner, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Dienstag, 01.06.2021 | 14:00-16:30

Subventionen, Förderungen und Steuervergünstigungen sind bewährte Lenkungsinstrumente zur Erreichung von gesellschaftlich gesetzten Zielen. Naturschutzarbeit beispielsweise ist derzeit ohne Finanzierungshilfen nicht denkbar. Wo aber stoßen solche Instrumente an Grenzen – verkehren sich gar ins Gegenteil? Es soll auch der Frage nachgegangen werden, welchen Einfluss der Privatbesitz an Boden auf Entwicklungsvorhaben hat. Schließlich verpflichtet Eigentum nach Artikel 14 (2) des GG:

„Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Naturschutzfinanzierung effizient und sozial gerecht:

Subventionen, Subventionsabbau und ergänzende Abgaben

Beyhan Ekinci, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Außer Kontrolle - wie nachhaltig ist Privateigentum an Grund und Boden?

Prof. Dr. Dirk Löhr, Hochschule Trier / Umwelt-Campus Birkenfeld

Wirksamer Freiflächenschutz durch Preise

Prof. Dr. Kilian Bizer, Georg-August-Universität Göttingen

Freiraumfunktionen bestimmen Bedeutung und Wertschätzung:

Beispiel Masterplan Grün Leipzig 2030

Torsten Wilke, Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Abteilung Freiraumentwicklung

FORUM II – Wechselbeziehungen Mensch – Natur

MODUL 1 – Landschaft und Klima im Wandel

Moderation: Gerhard Eppler, NABU Hessen

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Was bedeutet ein sich ständig aufheizendes Klima für die Natur um uns herum konkret? Es soll beleuchtet werden, welche klimabedingten Anpassungsprozesse zu erwarten sind, wie unsere Kulturlandschaften sich verändern werden - auch welche Auswirkungen die notwendig steigende Nutzung von regenerativen Energien auf die Natur haben werden.

Diese Veränderungsprozesse und wie wir sie begleiten sollten, stehen im Fokus dieses Moduls.

Natur und Landschaft vs. Klima? Ethische Aspekte eines Dilemmas

Dr. Uta Eser, Büro für Umweltethik

Kulturlandschaften der Zukunft - Herausforderung Klimaanpassung

Dr. Nataliya Stupak, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Stabsstelle Klima

Waldnaturschutz im Klimawandel

Dr. Peter Meyer, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt

Landschaftswandel durch Freiflächen-PV – Chancen und Risiken

Dr. Elke Bruns, Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (KNE)

MODUL 2 - Im Blickpunkt: Naturschutz und Pandemie

Moderation: Tina Teucher, Autorin und Beraterin für Nachhaltigkeit

Dienstag, 10.06.2021 | 10:30-13:00 Uhr

COVID-19 hat vieles geändert. Nicht zuletzt macht die Pandemie deutlich, welche weitreichenden Folgen die Zerstörung von noch unberührten natürlichen Lebensräumen und der fahrlässige Umgang mit Wildtieren haben kann. Was also ist zu tun, um die Gefahr zukünftiger Pandemien einzudämmen? Welche Rolle spielt eine ambitionierte Biodiversitätspolitik für unsere Gesundheit? Und wie begegnen wir der noch immer ungezügelter globalen Naturzerstörung?

Zoonosen und globale Lebensraumzerstörung - ein Überblick

Prof. Dr. Simone Sommer, University of Ulm -Institute of Evolutionary

Das „One-Health“-Konzept: Gesundheit und Biodiversität zusammendenken

Dr. Kim Grützmaker, Biomedizinerin und Gastwissenschaftlerin am Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung

Nutzung von Wildtieren und Wildtierhandel: nationale und internationale Herausforderungen

Dr. Sandra Altherr, Pro Wildlife e.V.

Zur Notwendigkeit einer ambitionierten Biodiversitätspolitik in und nach Corona

Dr. Josef Tumbrinck, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

FORUM III – Perspektiven des ländlichen Raums

MODUL 1 - Stand der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik

Moderation: Matthias Meißner, Abteilungsleiter Biodiversität, Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND)

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Der Zusammenhang zwischen dem Strukturwandel in der Landwirtschaft und dem Verlust an Biodiversität ist offenkundig. Die Ursache hierfür liegt in einer Agrarpolitik, die ihre Unterstützung für Landwirt*innen nicht wirksam an Gemeinwohlleistungen für den Natur-, Klima- und Tierschutz bindet. Was aber muss getan werden, um dieser Schieflage zu begegnen? Welche Veränderungen sind notwendig und wie können gelingende Bündnisse mit Landwirt*innen hin zu einer notwendigen Agrarwende geschmiedet werden?

Wie können wir die Spielräume der EU-Agrarpolitik für mehr Natur- und Klimaschutz in Deutschland nutzen?

Prof. Dr. Sebastian Lakner, Universität Rostock, Professur Agrarökonomie

GAP-Reform aus Naturschutzsicht: Einschätzung des Verhandlungsstands auf EU-Ebene und in der nationalen Umsetzung

Konstantin Kreiser, NABU Bundesgeschäftsstelle

Wie bekommen wir die Landwirte mit auf den Weg ?

Sönke Beckmann, DVL-Koordinierungsstelle Schleswig-Holstein

Tote Hummeln lügen nicht - Kein Wandel ohne Agrarwende

Nikolas Peter, Universität Greifswald

MODUL 3 - Kulturlandschaften im Speckgürtel

Moderation: Prof. Dr. Eckhard Jedicke, Institutsleitung des Instituts für Landschaftsplanung und Naturschutz, Hochschule Geisenheim

Dienstag, 01.06.2021 | 14:00-16:30 Uhr

Viel zu oft werden Städte und die sie umgebenden Landschaften „getrennt gedacht“ – vermeintlich zu unterschiedlich stellen sich Bedingungen und die Erwartungen der dort lebenden Menschen dar. Stadt und Land sind aber existentiell voneinander abhängig, so dass vielerorts eine Abgrenzung immer weniger möglich wird und Naturschutzaspekte in urbaner Umgebung an Bedeutung gewinnen. Es soll diskutiert werden, wie eine wechselseitige Beachtung und Wertschätzung Grundlage für eine gute Entwicklung sein kann.

Suburbia reloaded? - Stadt- und Freiraumentwicklung in der Agglomeration

Prof. Dipl.-Ing. Martin zur Nedden, Honorarprofessur „Stadtentwicklung und Regionalplanung“, HTWK Leipzig

Streuobstbau - Hot Spot der Biologischen Vielfalt zwischen Ökologie und Ökonomie:

Gefahren und Chancen für die Zukunft

Dr. Markus Rösler, MdL, NABU-Bundesfachausschuss Streuobst

Wiesbaden/ Rheingau-Taunus – eine gescheiterte Vision?

Dr. Frauke Druckrey, Deutsches UNESCO MAB-Nationalkomitee

Leistung von Schutzgebieten für den Erhalt von besonders schützenswerten Kulturlandschaften

Magnus Wessel, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Berlin

FORUM IV – Perspektiven Stadt-Natur

MODUL 1 - Ökologie und Ökonomie im Fokus

Moderation: Esther Felgentreff, Tutorin an der Technischen Universität Berlin

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Städtische Grünflächen sind von hoher Bedeutung für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger in den Städten. Dabei geht es sowohl um gesundheitliche und ökologische Werte aber aktuell auch ihren ökonomischen Wert. Es wird gezeigt, wie anhand von Ökosystemleistungen der Wert städtischer Grünflächen systematisch erfasst und so kommuniziert werden kann, dass Bürgerinnen und Bürger zusätzliche Argumente zur Erhaltung des Stadtgrüns bekommen und nutzen können.

Da sich nahezu alle Städte im Klimastress befinden, werden darüber hinaus sinnvolle Strategien zur Stärkung von grünen, blauen und grauen Infrastrukturen vorgestellt.

Stadtgrün wertschätzen – Ansätze zu einer nachhaltigen Transformation urbaner Räume

Franziska Mohaupt, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Der ökonomische Wert städtischer Grünflächen

Dr. Jesko Hirschfeld, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Stadtgrün im Klimastress - Strategien zur Stärkung von Stadtgrün durch grüne, blaue und graue Infrastrukturen

Dr. Martina Winker, ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

MODUL 2 - Arten, Biotope, Naturerleben - für alle!

Moderation: Florian Mayer, Fachgebietsleiter Landschaftsplanung, räumliche Planung und Siedlungsbereich, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Dienstag, 01.06.2021 10:30-13:00 Uhr

Zunächst geht es um die Inhalte von aktuellen Arten- und Biotopschutzkonzepten am Beispiel Frankfurt am Main und dem Zulassen und der Förderung von urbaner Wildnis aus kommunaler Sicht.

Da sowohl traditionell als auch aktuell einzelne Bürgerinnen und Bürger sowie Bürgerinitiativen verstärkt eigene Wünsche an Stadtnatur haben und diese auch engagiert umsetzen wollen, soll über Erfahrungen dazu berichtet werden. Insbesondere wird auch auf die Naturbedürfnisse und den Umgang mit Natur von sozial benachteiligten Mitbürgern eingegangen.

Entwicklung des Arten- und Biotopschutzkonzepts der Stadt Frankfurt a. M.

Beate Jeuther, PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH

Daniel Fuchs, PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH

Monika Melisch, Umweltamt der Stadt Frankfurt a. M.

Bürgerschaftliches Engagement für Stadtnatur

Philipp Sattler, Stiftung DIE GRÜNE STADT

Perspektivwechsel: Naturpraktiken und Naturbedürfnisse sozioökonomisch benachteiligter Menschen in der Stadt

Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek, Justus-Liebig-Universität Gießen

Naturerleben – zulassen und fördern

Robert Spreter, Kommunen für biologische Vielfalt

MODUL 3 - Stadt-Zukunft digital?

Moderation: Hendrik Zimmermann, Referent für Energiewendeforschung und Digitale Transformation. Germanwatch e.V.

Dienstag, 01.06.2021 | 14:00-16:30

Die Digitalisierung hat - schon vor Corona - in vielen Städten Deutschlands Einzug gehalten; zunächst soll ein Überblick darüber gegeben werden, wo und in welchen Bereichen dies stattfindet. Am Beispiel der Digitalstadt Darmstadt soll der Überblick vertieft und über erste konkrete praktische Erfahrungen berichtet werden. Schließlich interessiert, wie in „Smart Cities“ die globalen Nachhaltigkeitsziele umgesetzt werden und welche Rolle insbesondere die „Natur“ dabei spielt.

Smarte grüne Welt - Wo stehen Deutschlands Städte?

Friederike Rohde, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Modellvorhaben Digitalstadt Darmstadt – Erfahrungen aus der Praxis

Simone Schlosser, Digitalstadt Darmstadt GmbH

Smart City for Future? Digitalisierung & Nachhaltigkeit in Smart Cities

Lukas Laufenberg, Arbeitskreis Digitalisierung der BUNDjugend

FORUM V - Wasser - Flüsse - Auen im Brennpunkt

MODUL 1 – Grundwasser in Not

Moderation: Dr. Gisela Wachinger, pro re - Mediation und Partizipation

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Grundwasser galt in der Vergangenheit im Vergleich zu oberirdischen Gewässern als gut geschützt gegenüber anthropogenen Verunreinigungen und gegen Klimaeinflüsse. Doch Reinigungs- und Rückhaltevermögen der überlagernden Bodenschichten gelangen an ihre Grenzen und die Erderwärmung macht auch dem Grundwasser zu schaffen. Einträge aus Landwirtschaft und Industrie und die zunehmende Wasserförderung für Trink- und Industrierwasser und die Bewässerung erhöhen die Belastung. Es ist also dringend notwendig, sich der Frage zu stellen, wie und mit welchen Mitteln unser Grundwasser geschützt werden kann.

Grundwasserökosysteme im Klima- und Thermostress

Priv.-Doz. Dr. Hans-Jürgen Hahn, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Sauberes Grundwasser - Was Kooperationsmodelle leisten können am Beispiel Niedersachsen

Dr. Markus Quirin, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Göttingen

Wasser unter Druck? Müssen die Fehler in der Agrarpolitik in unseren Gewässern ausgebadet werden?

Falk Hilliges, Umweltbundesamt

Naturnahe Waldbewirtschaftung - ausreichend sauberes Grundwasser?

Marco Natkhin, Thünen-Institut für Waldökosysteme

MODUL 2 – Wasserrahmenrichtlinie - Umsetzung stärken

Moderation: Prof. Dr. Diana Pretzell, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim

Dienstag, 01.06.2021 | 10:30 - 13:00

Sauberes Wasser und lebendige Gewässer sind ererbte Güter, die es zu schützen und zu verteidigen gilt. Dies ist die zentrale Grundidee, aus der heraus sich die europäische Staatengemeinschaft im Jahr 2000 einen gemeinsamen Rahmen für die Wasserpolitik gegeben hat. Trotz der Dringlichkeit sind 20 Jahre nach Inkrafttreten die Ziele bei weitem nicht erreicht. Es soll erörtert werden, was getan werden muss, um aus der Umsetzungskrise herauszukommen, und wie gelungene Beispiele hierfür aussehen.

Die Wasserrahmenrichtlinie in der Umsetzungskrise

Dr. Moritz Reese, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Department für Umwelt- und Planungsrecht

Nach dem Fitnesscheck - europäische Maßstäbe der Gewässerentwicklung erhalten und weiterentwickeln

Heide Jekel, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Die Anforderungen an die künftige Gewässerentwicklung aus Sicht der Umweltverbände

Diana Nenz, Gewässerreferat NABU

Beispielprojekt: „Renaturierung der Unteren Eder“

Werner Haaß, Planungsbüro Werner Haaß
Anna Maria Pohl, Regierungspräsidium Kassel

Das „Landshuter Modell“: Wasserrahmenrichtlinie und Natura 2000 gemeinsam umsetzen

Wolfgang Lorenz, Regierung von Niederbayern, Sachgebiet Naturschutz

MODUL 3 - Mehr Raum für Flüsse und Auen

Moderation: Bernd Neukirchen, Fachgebietsleiter „Gewässerökosysteme, Wasserhaushalt, Blaues Band“, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Dienstag, 01.06.2021 | 14:00-16:30

Auen beherbergen als dynamische Ökosysteme eine große Vielfalt von Pflanzen und Tieren - sind also Biodiversitäts-Hot Spots. Gleichwohl gehören sie weltweit zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Auch im Hochwasserschutz kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Die Forderung, den Flüssen mehr Raum zu geben, steht seit Jahren im Raum und wird zunehmend von Politik und Gesellschaft aufgegriffen. Was aber muss getan werden, um die Auenentwicklung besser als bisher zu fördern? Wer muss daran mitwirken und was sind konkrete Beispiele für gelingende Synergien zwischen natürlichem Hochwasser- und Naturschutz?

Blaues Band Deutschland: eine ökologische Perspektive für die Bundeswasserstraße

Dipl.-Ing. Sebastian Messing, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Unterabteilung Umwelt, Bonn

Auenentwicklung fördern

Dr. Thomas Ehlert, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Auenrenaturierung an der Elbe - Synergien zwischen Natur- und Hochwasserschutz

Dr. Meike Kleinwächter, Bund-Auenzentrum, Trägerverbund Burg Lenzen e.V.

Bayerisches Aktionsprogramm Gewässer 2030: Hochwasserschutz - Ökologie - Freizeit und Erholung

Dr. Thomas Henschel, Bayerisches Landesamt für Umwelt

FORUM VI - Wildnis und Vernetzung

MODUL 1 - Wildnis wagen

Moderation: Undine Kurth, ehemalige Naturschutzpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen

Montag, 31.05.2021 | 14:00-16:30

Wildnisgebiete sind Schatzkammern, in denen sich die Natur frei und ohne direkten menschlichen Einfluss entwickeln kann. Sie zuzulassen beweist Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein, denn wir wissen längst, dass die Natur Räume braucht, um sich von den anthropogenen Zumutungen zu erholen und ihre Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Anfangs belächelt wird dieses Ziel zunehmend von der nationalen Politik und den Naturschutzverbänden aufgegriffen. Was also muss getan werden, um Wildnis zu schützen und die Dinge, die die noch vorhandene Wildnis bedrohen, zurückzudrängen?

Der Weg zu mehr Wildnis in Deutschland

Manuel Schweiger, Zoologische Gesellschaft Frankfurt

Welterbe Buchenwald – bedrohte Wildnis in Europa

Jana Ballenthien, ROBIN WOOD, Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt

Prof. Dr. Hans D. Knapp, Succow Stiftung

Wildnis und Waldbrände – Ein Erfahrungsbericht der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Andreas Meißner, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Entwicklung und Sicherung von Wildnisgebieten durch den Wildnisfonds

Cornelia Neukirchen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

MODUL 2 - Nationales Naturerbe bewahren

Moderation: Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David

Dienstag 01.06.2021 | 10:30-13:00 Uhr

1998 begann diese einzigartige Erfolgsgeschichte. Seit dem sind die Naturerbeflächen für den Naturschutz in Deutschland ein fester Begriff. Die im Nationalen Naturerbe gesicherten Flächen stehen dauerhaft dem Naturschutz zur Verfügung – Bund, Länder, Stiftungen oder Naturschutzverbände übernehmen Verantwortung für Pflege und Erhalt. Es soll darüber gesprochen werden, wie sich für die Akteure des NNE heute die Aufgabe darstellt, dass das Nationale Naturerbe auf die Unendlichkeit hin konzipiert ist und somit eine langfristige Absicherung mit entsprechenden Ressourcen notwendig ist.

Aktuelle Entwicklungen des Nationalen Naturerbes

Dr. Karin Reiter, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Nationales Naturerbe: Chancen und Herausforderungen

Susanne Belting, DBU Naturerbe GmbH

Der Bundesforst als Naturschutz-Dienstleister - ein Interview mit Sabine Stein

Sabine Stein, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst

Moderation: Dr. Uwe Riecken, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Die Rolle privater Naturschutzorganisationen bei der Bewahrung des Nationalen Naturerbes

Stefan Schwill, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Perspektiven des Nationalen Naturerbes

Dr. Karin Reiter, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

MODUL 3 - Schutzgebiete weiterentwickeln und vernetzen

Moderation: Dr. Volker Scherfose, Leiter des Fachgebietes „Biotopschutz und -management, Schutzgebiete“, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Dienstag 01.06.2021 | 14:00-16:30

Verlust und Vereinzelung von Lebensräumen und die Zerschneidung von Landschaften gehören zu den Treibern des Artensterbens. Angesichts des realen Biodiversitätsverlustes einerseits und der national wie international verbindlich definierten Ziele zum Schutz der Biodiversität andererseits ist es geboten, nach steigender Bedeutung, Akzeptanz und notwendiger politischer Unterstützung von Schutzgebieten zu fragen. Wie stellt sich ihre Situation dar, welche Perspektiven brauchen sie, um die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen? Wie setzen wir die diesbezüglichen ambitionierten Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie um?

Nationalparke im Klimawandel – Situation und Herausforderungen

Manfred Großmann, Nationalpark Hainich

„I want to break free“: Schutzgebiete in Coronazeiten

Dr. Thomas Waldenspuhl,

Urs Reif, Nationalpark Schwarzwald

Grünes Band – Schutz für tausendeinhundert Kilometer Biotopverbund als Nationales Naturmonument

Dr. Liana Geidezis, Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.

Umsetzungswege zum Biotopverbund auf Länderebene: das Beispiel Rheinland-Pfalz

Denis Münch, Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz

FORUM VII - Artenschutz und Natura 2000

MODUL 2 - FFH- und Vogelschutz-Richtlinie

Moderation: Ralf Schulte, Leiter des Fachbereiches Naturschutz und Umweltpolitik,
Naturschutzbund Deutschland e.V.

Dienstag, 01.06.2021 | 10:30 - 13:00

In den frühen 1970er Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass der Schutz von Tier- und Pflanzenwelt einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bedarf. 1979 wurden dann die Bonner und Berner Konventionen und die Vogelschutzrichtlinie verkündet, wobei die Berner Konvention die völkerrechtliche Grundlage für die FFH-Richtlinie bildete. Über 40 Jahre sind vergangen. Wie ist der Stand nach dieser Zeit? Welches Licht wirft der Vogelschutzbericht 2019 auf Erreichtes – welche Bedarfe ergeben sich daraus? Und: Wie sieht es aus mit der Umsetzung von Natura 2000 hierzulande?

Immer wieder schlechte Nachrichten? Konsequenzen aus den Berichten zu FFH- und Vogelschutzrichtlinie für die Umsetzung in Deutschland

Dr. Axel Ssymank, Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Rainer Dröschmeister, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Handlungsbedarfe nach den FFH- und Vogelschutzberichten aus Sicht der NGOs

Dr. Norbert Schäffer, Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e. V.

Umsetzung von Natura 2000: Ohne Moos nichts los – Stand und Perspektiven der Naturschutzfinanzierung

Dr. Berthold Pechan, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Umsetzung von Natura 2000 in der Fläche: Netzwerk Natura-2000-Stationen in Thüringen

Sebastian König, Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

MODUL 3 - Herausforderung Insektenschutz

Moderation: Dr. Andreas Krüß, Abteilungsleiter „Ökologie und Schutz von Fauna und Flora“,
Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Dienstag, 01.06.2021 | 14:00-16:30

Der alarmierende Rückgang an Insekten – sowohl in ihrer Gesamtmenge als auch in ihrer Vielfalt - hat eine bis dato nicht dagewesene Öffentlichkeit erfahren. Die Biene als Symboltier ist in aller Munde, das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ hat zur Änderung des bayerischen Naturschutzgesetzes geführt, das Bundeskabinett beschloss im September 2019 ein Aktionsprogramm Insektenschutz. Wir wollen der Frage nachgehen, ob all die Öffentlichkeit schon zu einer Verbesserung der Lage geführt hat – bzw. was noch zu tun ist, um unsere sechsbeinigen Mitgeschöpfe tatsächlich zu retten.

Ziele und Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz

Dr. Josef Tumbrinck, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Volksbegehren für die Biene - und weiter?

Dr. Maiken Winter, WissenLeben e.V.

Gefährdungsursachen für den Insektenrückgang und was dagegen zu tun ist

Dr. Matthias Nuß, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Herausforderung Insektenschutz: Lebensräume für Insekten – Ziele, Maßnahmen und Erkenntnisse des Projektes „Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben“

Dr. Thomas Hartmanshenn, Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt
Christoffer Lange-Kabitz, Institut für Umweltplanung an der Leibniz Universität Hannover

FORUM VIII – Junges Forum

MODUL 1 - Naturschutz in einer Welt ohne Wachstum?

Moderation: Helene Helix Heyer, BUNDjugend Bundesvorstand

Montag, 31.05.2021 | 18:00-20:30

Wachstum, Wachstum, Wachstum. Ist die Vorstellung vom Wohlstand durch Wirtschaftswachstum alternativlos? Ist dieses Wachstum Bedingung, um Naturschutz finanzieren zu können, oder muss der Naturschutz viel eher gegen die negativen Folgen andauernden Wachstums kämpfen? Ein theoretischer Gegenentwurf heißt Postwachstum. Um dorthin zu gelangen, braucht es eine sogenannte sozial-ökologische Transformation. Was bedeutet das, welche Konsequenzen hat diese Transformation und gibt es auch heute schon reale Beispiele für Suffizienz – womöglich sogar im Naturschutz?

Die Relevanz von Wirtschaftswachstum für den Naturschutz

Konstantin Gast, Netzwerk Plurale Ökonomik e. V.

Sozial-ökologische Transformation - wie schaffen wir das?

Prof. Dr.-Ing. Markus Leibenath, Universität Kassel, Fachgebiet Landschaftsplanung und Kommunikation

Natur- und Klimaschutz im Konflikt mit einer Welt ohne Wachstum

Sören Manzel

Naturschutz und Suffizienz: Synergien? Konflikte? Getrennte Welten?

Prof. Dr. Stefan Heiland, Fachgebiet Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung, TU Berlin

MODUL 3 - Regionale Identität und Heimat

Moderation: Marie-Luise Abshagen, Leiterin Nachhaltigkeitspolitik, Forum Umwelt und Entwicklung

Dienstag, 01.06.2021 | 18:00-20:30

Wachsende Metropolregionen und globalisierte Warenströme führen zu verlassenem Dörfern, sich leerenden, vermeintlich perspektivlosen Landstrichen. Nachbarschaften brechen weg, Infrastrukturen fehlen. Gleichzeitig zum wachsenden Selbstbewusstsein in den Städten befinden sich ländliche Regionen in Identitätskrisen. Was wird aus all diesen Regionen, die nicht mehr als Heimat wahrgenommen werden? Inwieweit nutzen anti-demokratische Strömungen diese Situation und okkupieren den Begriff der Heimat? Gibt es Beispiele für die Möglichkeiten von Kultur- und Nachhaltigkeitsinitiativen, dem zu begegnen und den Heimatdiskurs konstruktiv (positiv) und inklusiv zu gestalten?

Die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeitsdebatte

Helene Helix Heyer, BUNDjugend

Migrantische Perspektiven auf den Heimatdiskurs

Dr. Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Rechte Landnahme

Lukas Nicolaisen, Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)

Heimat in postsozialistischen und schrumpfenden Kleinstädten gestalten

Franziska Stölzel, Wissenschaftlerin in der Lausitz

Regionale Identitäten global denken – Postkoloniale Perspektiven

Aisha Salih, FÖJ-AKTIV e.V.

Heimat 2.0 - natürlich inkludierend

Dr. Hans-Werner Frohn, Stiftung Naturschutzgeschichte

35. DNT Bühne live

MITTWOCH, 02.06.2021

- 13:00** Vorstellung des Programms und Moderation | Marion Kuchenny, HR
- Begrüßung und Einführung | Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des BfN
- Grußwort des Oberbürgermeisters | Gert-Uwe Mende, Oberbürgermeister Wiesbaden
- Grußwort des hessischen Staatssekretärs | Oliver Conz, Staatssekretär (HMUKLV)
- 13:25** **Keynote: Was tun?! Klima, Biodiversität und Pandemie** | Prof. Dr. Wolfgang Lucht, Humboldt-Universität Berlin
- 13:50** **Neue Impulse aus der EU** | Virginijus Sinkevičius, EU-Umweltkommissar
- 14:05** Pause
- 14:20** **Kurzbericht aus den Foren des 35. DNT**
- 14:30** **Wiesbadener Erklärung** | Prof. Dr. Kai Niebert, Präsident des DNR
- 14:40** **Übergabe der Wiesbadener Erklärung an die Politik** durch Vertreter*innen des DNR und des BBN
- 14:50** **Antworten der Bundesumweltministerin** | Svenja Schulze, Bundesumweltministerin
- 15:05** **Antworten der Landesumweltministerin** | Priska Hinz, Landesumweltministerin Hessen
- 15:20** **Schluss-Impuls: Wie geht es weiter?**
- bis 16:00** **Staffelübergabe** | Dr. Christian Hey, Abteilungsleiter Klimaschutz (HMUKLV)

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum **15.05.2021** online auf unserer Webseite an:

www.deutscher-naturschutztag.de/anmeldung

Sollten Sie Fragen zur Online-Anmeldung haben, können Sie uns unter der Service-Telefonnummer **0228 286 347 95** oder mit einer E-Mail an **dnt21@event.deutscher-naturschutztag.de** jederzeit erreichen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN)
Paul-Kemp-Straße 5, 53173 Bonn

Telefon: 0228 32 949 - 182

E-Mail: mail@bbn-online.de

Web: www.bbn-online.de

Inhalt: BBN e.V., BfN, DNR e.V., HMUKLV

Layout und Gestaltung: BBN e. V.